

# RUNDBRIEF 1 / 2009

Essen, 18. Februar 2009

Liebe Radlerinnen und Radler,  
liebe ADFCler und EFlaner,

das neue Jahr fing für Essens Radler nicht gerade besonders gut an – Schnee in einer Menge, wie er hier schon lange nicht mehr anzutreffen war (laut Wetteramt 17 cm). Das brachte zumindest eine Woche lang erhebliche Beeinträchtigungen mit sich. Aber auch sonst gab es einige Hiobsbotschaften: Die Brücke über den Berhold-Beitz-Boulevard ist zunächst zu den Akten gelegt worden, die Radstation in Altenessen wird endgültig nicht gebaut und die Rampe von der Rüttscheider Brücke hinunter zum „Gruga-Radweg“ ist auf unbestimmte Zeit verschoben. Das neue Jahr bringt aber auch Positives: Der ADFC feiert sein 25-jähriges Bestehen! Zuvor steht aber die Fahrradmesse vor der Tür, auf

der ADFC und EFI natürlich wieder mit dabei sein werden. Auch das Radtourenprogramm für 2009 ist mit einigen Neuheiten garniert. Und wie in jedem Jahr steht die offizielle Mitgliederversammlung des ADFC ins Haus. Alles das findet sich in diesem Rundbrief:

25 Jahre ADFC-Essen	S. 1
Fahrradmesse Essen	S. 3
ADFC-Mitgliederversammlung	S. 4
Radtourenprogramm 2009	S. 4
Neue Wege zum Wasser	S. 5
Rheinische Bahntrasse	S. 7
Neues für Essens Radler	S. 8
Open Street Map	S. 9
Termine / Impressum / Adressen	S. 11

---

**Große Jubiläumsveranstaltung im Grugapark am Sonntag, 19. April**

## Der ADFC-Essen wird 25 Jahre alt

Vor nunmehr 25 Jahren, am 25. Mai 1984, wurde der Essener Ortsverband des ADFC gegründet. Initiiert wurde die Gründung von Georg Fürtges, Jürgen Kammel und Ralf Kober-Sonderfeld, 22 Mitglieder gab es damals in Essen.

### Ein kurzer Rückblick

Im Gegensatz zu vielen anderen Städten ist der Essener ADFC nicht aus einer unabhängigen Fahrradinitiative (sprich aus der in Essen seit den 70er Jahren bestehenden EFI) hervorgegangen. Und doch bahnte sich bereits in den ersten Jahren eine enge Zusammenarbeit mit der EFI an – ein Nebeneinander wäre wohl auch kontraproduktiv gewesen. Programmatisch gab und gibt es bis heute ohnehin kaum Unterschiede, fast alle Aktivitäten werden gemeinsam organisiert und gestaltet.

Ein Schwerpunkt ist die Verkehrspolitik, das Hauptaugenmerk gilt dabei der radfahrgerechten Ausgestaltung von Straßen und Wegen. Ge-

meinsam führen ADFC und EFI Gespräche mit Politik und Verwaltung und beziehen – wenn erforderlich – auch öffentlich Stellung. Seit mehr als 10 Jahren sind beide Verbände auch am „Arbeitskreis Radverkehr“ der Stadt Essen beteiligt. Viele Errungenschaften beim Radverkehr in Essen gehen auf Anstöße von ADFC und EFI zurück. Eine davon ist das städtische Hauptradrouthenetz, welches in seiner ersten Ausbaustufe inzwischen zu zwei Dritteln fertiggestellt und entsprechend ausgeschildert ist. Dazu gehören neben herkömmlichen Radwegen u.a. Radfahrstreifen auf Fahrbahnen, in Gegenrichtung geöffnete Einbahnstraßen, Fahrradstraßen, Fahrradboxen, die Radstation im Hauptbahnhof, die Herausgabe eines Fahrradstadtplans und noch vieles mehr, was der Attraktivität und Sicherheit des Radverkehrs in Essen dient.

Vieles musste mühsam erkämpft werden, immer wieder wurden öffentlichkeitswirksame Aktionen veranstaltet. Dazu zählte u.a. ein zweistündiger



Radioauftritt beim WDR gleich im Gründungsjahr, dann 1993 die bislang größte Raddemo in Essen mit 600 Teilnehmern, das 1995 aus 200 Radlern bestehende große Fahrradpiktogramm am Wasserturm Steeler Straße, der „Radwege Tisch“ am Essener Hauptbahnhof im Jahr 2000 und der 2003 ausgerichtete Fahrradtriathlon rund um den Grugapark. Daneben sind ADFC und EFI immer wieder mit ihrem Informationsstand präsent, so z.B. auf der Fahrradmesse in der Messe Essen, auf Stadtfesten wie „Essen Original“ oder dem „Zollvereinfest“.

Die 1992 erfolgte Verleihung der „Rostigen Speiche“ als damals fahrradunfreundlichste Stadt Deutschlands bewirkte einen Wandel beim Radverkehr in Essen. Ursprünglich angestoßen von ADFC und EFI, fand die Stadt 1995 Aufnahme in den exklusiven Zirkel der „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte und Gemeinden“ in NRW. Die Zusammenarbeit mit der Stadt hat sich seither durch eine oftmals pragmatische Vorgehensweise der Fahrradverbände immer weiter institutionalisiert. So hat der ADFC-Essen für die Stadt eine Fotoausstellung zum Radverkehr in Essen konzipiert, derzeit engagiert sich der ADFC in Zusammenarbeit mit der Stadt in Sachen Gemeinwohlarbeit beim Radwegbau.

Während inzwischen die radverkehrspolitische Arbeit zum Teil hinter den Kulissen stattfindet, hat das alljährlich neu aufgestellte Radtourenprogramm schon immer im öffentlichen Focus gestanden. Bei den ehrenamtlich ausgerichteten Touren handelt es sich um Familientouren in die nähere Umgebung, um Feierabend- und Mountainbiketouren, um Thementouren z.B. auf ehemaligen Bahntrassen, zu alten Zechenstandorten oder den vielen Großbaustellen in dieser Stadt. Mittlerweile gibt es auch Touren in Zusammenarbeit mit der Stadt und anderen Organisationen. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, ist eine Teilnahme kostenlos. Mit den Radtouren soll quasi im Nebeneffekt aufgezeigt werden, wo man bereits heute gut und sicher Rad fahren kann. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die über 300 Arbeitsstunden umfassende inhaltliche Zuarbeit an der ADFC-Regionalkarte „Westliches Ruhrgebiet“.

Dieses mittlerweile doch sehr große Arbeitsspektrum steht und fällt mit dem Einsatz von ehrenamtlich aktiven Mitgliedern und den zur Ver-

fügung stehenden finanziellen Mitteln. Aktuell verfügt der seit 1992 offiziell als Verein eingetragene und als gemeinnützig anerkannte ADFC in Essen über ca. 570 Mitglieder. Wie bei vielen Verbänden dieser Art ist dabei allerdings nur ein kleiner Teil aktiv. Seit 1994 verfügt der ADFC gemeinsam mit anderen Verbänden im „Verkehrs- und Umweltzentrum“ in der Maxstraße 11 in der Innenstadt auch über eine Geschäftsstelle. Hier bietet der ADFC zusammen mit der EFI jeden Mittwoch und Freitag am späten Nachmittag Beratung rund ums Fahrrad an. Zudem treffen sich ADFC und EFI hier an jedem ersten Freitagabend im Monat zum Aktiventreffen, um sich in zwangloser Atmosphäre über alle möglichen Themen rund ums Radfahren auszutauschen.

### **Jubiläumsfeier am 19. April**

Ein Vierteljahrhundert ADFC – das muss und wird auch gefeiert werden. Wann und wo? Am Sonntag, den 19. April um 11.00 Uhr in der Orangerie im Grugapark. Dieser Ort ist für die Veranstaltung des ADFC wie geschaffen, liegt er doch unmittelbar am Gruga-Radweg zwischen Rütterscheid und der Margarethenhöhe. Eine offizielle Einladung liegt diesem Rundbrief bei.

Geplant ist ein offizieller Teil mit einigen Vorträgen, danach soll versucht werden, das 1995 am Wasserturm in Huttrop mit den Teilnehmern einer Raddemo gebildete Fahrradpiktogramm nunmehr mit den Veranstaltungsteilnehmern unterhalb des Grugaturms nochmal zu wiederholen. Mal sehen, ob's klappt. Für Essen und Trinken wird ebenso gesorgt sein wie für Musik. Im übrigen wird noch viel Zeit zum gegenseitigen Kennenlernen sowie zum Klönen und Fachsimpeln bleiben. Derzeit in Arbeit ist auch noch ein kleiner Band zum 25-jährigen Jubiläum des ADFC, welcher jeder Teilnehmer im Grugapark erhalten wird.

Bleibt zum Schluss nur noch einmal zu betonen, dass alle Radlerinnen und Radler in Essen ganz herzlich zu unserer Jubiläumsveranstaltung am 19. April eingeladen sind – ganz gleich ob sie nun ADFC-Mitglied sind oder nicht. Gebeten wird im Vorfeld lediglich um eine Rückmeldung, ob man kommt oder nicht.



Vom 27. Februar bis 1. März – Der ADFC-Essen ist wieder mit dabei

## Messe „Fahrrad Essen“ 2009

Von Freitag, 27. Februar bis Sonntag, 1. März 2009 findet zum dritten Mal in den Messehallen in Essen-Rüttenscheid die „Fahrrad Essen“ statt. Erneut gewachsen präsentieren über 120 Aussteller in den Hallen 6 und 9 eine umfangreiche Auswahl an Trekking- und Mountainbikes, Touren- und Citybikes, Liege- und Falträder, Cruiser, Kinderräder und sogar Einräder. Besonders im Focus stehen in diesem Jahr die „Pedelects“, Räder mit elektrischem Antrieb. Zu sehen ist der neueste Stand der E-Bike-Technik sowie der Solartechnik. Alle Räder können in einer Halle auf einem 8000 m<sup>2</sup> großen Testparcours zur Probe gefahren werden.

Neben Rädern findet man auch Zubehör, Bekleidung und weitere Accessoires. Vor allem Navigationsgeräte werden wieder im Mittelpunkt stehen. Vertreten sind auch Radreiseregionen und Reiseveranstalter, zudem präsentieren Verlage und Verbände sich und ihr Programm. Wer darüber hinaus Informationen für seinen nächsten Urlaub haben möchte, kann sich auf der zeitgleich stattfindenden Urlaubsmesse „Reise + Camping“ informieren.

### ADFC ist in Essen wieder mit dabei

Der ADFC-Essen befindet sich mit seinem Informationsstand in Halle 9. Unterstützt vom „Runden UmweltTisch Essen“, vom VCD sowie von den Essener Radkurieren präsentiert der ADFC wie immer viele Fahrradkarten aus der Region, das neue Radtourenprogramm für 2009 und – druckfrisch – die nagelneue Ausgabe der Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“. Natürlich ist diese Broschüre auf der Messe kos-

tenlos erhältlich! Am Freitag wird zudem eine Mitarbeiterin des ADFC-Landesverbandes NRW das erfolgreiche Projekt „Bed & Bike“ am Stand des ADFC präsentieren. Obgleich sich „Bed & Bike“ inzwischen weitgehend im Internet abspielt, wird im Frühjahr eine völlig neu konzipierte Broschüre für ganz Deutschland erscheinen. Leider wird sie zur Fahrradmesse in Essen nicht vorliegen. Weitere Details über die Fahrradmesse sind unter [www.fahrrad-essen.de](http://www.fahrrad-essen.de) zu finden.



### Fahrradkongress in Essen

Der bislang parallel zur IFMA in Köln stattfindende Radverkehrskongress wird – nachdem die Kölner Fahrradmesse in der bisher bekannten Form nicht mehr stattfinden wird – erstmalig in Essen ausgerichtet. Unter dem Motto „Wir sind die Energie – 15 Jahre AGFS“ werden am **Freitag, 27. Februar**, mehrere hundert Teilnehmer aus Politik, Verwaltung, Planung und Verbänden erwartet. Veranstalter ist die „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte u. Gemeinden in NRW“ (AGFS), in der auch Essen Mitglied ist. Neben Vorträgen hochrangiger Experten werden die für

2009 nominierten Projekte der Aktion „best for bike“ und „die fahrradfreundlichste Persönlichkeit“ bekannt gegeben. Die AGFS selbst ist mit ihrem Informationsstand direkt gegenüber vom ADFC in Halle 9 zu finden. Weitere Informationen zum Fahrradkongress, dessen Programm bei Redaktionsschluss noch nicht vollständig vorlag, erhält man im Internet unter: [www.fahrradfreundlich.nrw.de](http://www.fahrradfreundlich.nrw.de).



Freitag, 6. März 2009 um 20.00 Uhr im VUZ

## ADFC-Mitgliederversammlung

Die Statuten als eingetragener Verein weisen bestimmte Fristen auf, innerhalb derer zu einer Mitgliederversammlung offiziell eingeladen werden muss. Diese Einladung ist bereits im letzten Rundbrief erfolgt. An dieser Stelle möchten wir noch einmal an den Termin erinnern: Die offizielle Mitgliederversammlung des ADFC-Essen e.V. findet statt am Freitag, den 6. März 2009 ab 20.00 Uhr in den Räumlichkeiten des „Verkehrs- und Umweltzentrums“ in der Maxstraße 11.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst Formalia und die Neuwahl des Vorstands, darum kommt leider kein eingetragener Verein herum. Es bietet sich aber auch Gelegenheit, das in den letzten 12 Monaten Geschehe Revue passieren zu

lassen. Neben dem formellen Teil gilt es vor allem, das 25-jährige Jubiläum des ADFC-Essen weiter vorzubereiten sowie Überlegungen anzustellen, ob und wenn ja, was wir zum Kulturhauptstadtjahr 2010 beitragen können.

Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn wir zur diesjährigen Mitgliederversammlung endlich wieder mehr ADFCler, aber natürlich auch andere Interessierte willkommen heißen dürften – vielleicht auch nur ganz unverbindlich zum Kennenlernen. Mit fahrradfreundlichen Grüßen

Jörg Brinkmann und Rüdiger Sang,  
Vorstandssprecher des ADFC-Essen e.V.

---

**Zahl der Touren erneut gewachsen – erstmals vierseitig Flugblatt erforderlich**

## ADFC/EFI-Fahrradtourenprogramm 2009

Mit diesem Rundbrief kann auch das diesjährige Radtourenprogramm präsentiert werden. Die Zahl der Touren hat abermals zugenommen, so dass nun erstmals **zwei beidseitig bedruckte Tourenflugblätter** erforderlich wurden. Diesem Rundbrief liegt das Programm bis Juli bei.

Auf den ersten Blick fallen wieder die zahlreichen Mountainbiketouren von Udo Waldenburger auf, der mit seinem unermüdlichen Einsatz nicht nur seinen allmonatlichen MTB-Radtreff anbietet, sondern auch mit neuen als auch bewährten MTB-Touren aufwarten kann. Neu im Programm sind diverse Nachttouren, wobei die im Rahmen der Nacht der Industriekultur stattfindende ExtraSchicht-Tour erstmals auch von Essen aus startet. Die Halde Hohewarth wird gleich zweimal angesteuert, einmal tagsüber und einmal nachts. Die im Vorjahr durchgeführten Abendtouren zur Sternwarte in Schuir finden ebenfalls in diesem Jahr wieder statt.

Erneut im Programm befinden sich die Baustellenradtouren, die ADFC und EFI im vergangenen Jahr rekordverdächtige Teilnehmerzahlen beschert haben. Gleich zweimal kann man bei den Radtouren im wahrsten Sinn des Wortes

Baden gehen, zum einen in der Sechs-Seen-Platte, zum anderen in einem Baggersee bei Angermund. Diese Touren gehören ebenso zum langjährigen Repertoire von ADFC und EFI wie die Zechentour, bei der alte Essener Bergbaustandorte vorgestellt werden. Auch die Fahrt nach Borken und in die Elfringhauser Schweiz sind bewährte Touren. Völlig neu ist dagegen die Radsternfahrt zum „Onko-Lauf“, einer seit Jahren mit stetig steigendem Erfolg stattfindenden Benefizveranstaltung im Grugapark.

Aufgrund der positiven Resonanz werden die im letzten Jahr erstmals durchgeführten „Atempause-Radtouren“, die vom städtischen Fahrradbeauftragten Christian Wagener organisiert und z.T. von EFI und ADFC unterstützt werden, fortgesetzt. Das gilt auch für die mehrtägige „RadkulturTour“ der Essener AWO, deren Route vom ADFC ausgearbeitet und begleitet wird. Alle Touren stehen auch wieder im städtischen Fahrradkalender, der allerdings erst Anfang April erscheint. Darüber hinaus wird versucht, die Touren wieder in der Presse anzukündigen, wobei es allerdings keine Garantie gibt, dass sie dort auch wirklich abgedruckt werden.



## Programm „Neue Wege zum Wasser“

## Viele spannende neue Radrouten in Essen

Seit einiger Zeit bemüht sich die Stadt Essen, vermehrt Radrouten auch abseits des normalen Straßennetzes einzurichten. Auslöser ist die Renaturierung der Emscher und ihrer Zuflüsse – ein Langzeitprojekt, dem sich die Stadt angeschlossen hat und für das sie nun unter dem Begriff „Neue Wege zum Wasser“ dabei ist, gänzlich neue Radrouten zu schaffen.

In einer Vortragsveranstaltung von ADFC und EFI Ende November im „Verkehrs- und Umweltzentrum“ stellte Hermann Steins vom städtischen Eigenbetrieb „Grün & Gruga“ in einem Power-Point-Vortrag sehr anschaulich all jenes vor, was man in der Zeit bis zum Kulturhauptstadtjahr 2010 und auch darüber hinaus realisieren möchte. Voraussetzung sei natürlich die Bereitstellung der dafür notwendigen finanziellen Mittel. Steins machte keinen Hehl daraus, dass dies angesichts der extrem angespannten Haushaltssituation schwierig werden könnte. Nichtsdestotrotz war es schon beeindruckend zu sehen, was die Stadt in den nächsten Jahren alles vor hat.

So plant man zunächst drei Nord-Süd-Verbindungen zwischen dem Emschertal im Essener Norden und dem Ruhrtal im Süden: die „Wasseroute“, die „Kulturroute“ und die „Naturroute“. Die drei Radrouten machen vor allem bislang isoliert liegende Räume entlang der Emscherzuflüsse zugänglich, wovon insbesondere der Essener Norden profitiert. Dieser bekommt damit die einmalige Chance für ein nachhaltig verbessertes Erscheinungsbild. Ermöglicht wird dies durch den Umbau der Emscher und ihrer Zuflüsse durch die Emschergenossenschaft. Für das Mammutprojekt, dessen Gesamtfertigstellung erst nach 2020 zu erwarten ist, sind allein auf Essener Stadtgebiet Gesamtkosten in Höhe von 440 Mio € veranschlagt. Die Radwege sind dabei eigentlich nur ein „Abfallprodukt“.

Eines der Erkennungsmerkmale der „Wasseroute“ sind die blau gepflasterten Flächen am Anfang und Ende eines jeden Wegeabschnitts (Kulturroute rot, Naturroute grün). Dies ermöglicht eine gute Orientierung und bildet so einen „Blauen Faden“. Entlang der Route erfolgen etliche Neuanpflanzungen, die das abwechslungs-

reiche Gesamtbild noch verstärken. Hinzu kommen zusätzliche Verweilmöglichkeiten und neue Gestaltungselemente wie Gabionen, die das Bild abrunden.

Die 18 Kilometer lange „**WASSERROUTE**“ beginnt am Rhein-Herne-Kanal im Stadtteil Dellwig praktisch in Verlängerung der Levinstraße und führt zunächst nach Bochole, wo sie in Höhe der Germaniastraße auf den Borbecker Mühlenbach trifft. Diesem folgt sie durch Altendorf und Frohnhausen, wobei sie ein Stück auf der jetzt in Bau befindlichen Rheinischen Bahntrasse verlaufen soll. Am Frohnhauser Weg trifft die Route auf den Gruga-Radweg, dem sie bis kurz vor der Margarethenhöhe folgt, wo sie auf den Kesselbach stößt. An ihm entlang geht es südwärts in Richtung Bredeney und – bislang nur als Provisorium gedacht – ein Stück über die Meisenburgstraße bis zum Wetteramt, von dort verläuft sie weiter südwärts in Richtung Wolfsbachtal. Allerdings ist die Routenführung in diesem Abschnitt noch nicht endgültig festgelegt. Endpunkt ist jedenfalls der Leinpfad an der Ruhr in Höhe der Gaststätte „Am Stadt“.

Die „**KULTURROUTE**“ beginnt im Stadtteil Karnap westlich der Glashütte, überquert mit der B 224 den Rhein-Herne-Kanal, um danach auf einer vollkommen neuen Trasse westlich des Autobahnkreuzes Essen-Nord die A 42 zu queren. Weiter geht es auf schmalen Grünflächen an der B 224 entlang und dann über zum Teil neu anzulegende Wege mitten durch Altenessen bis zum Bahnhof. Im weiteren Verlauf nähert man sich entlang der Berne über z.T. bereits jetzt bestehende Wege der Innenstadt, wo man auf das derzeit noch in Planung befindliche neue Universitätsviertel mit seinem parkähnlichen Innenbereich trifft. Weiter geht es auf der City-Radroute durch die Innenstadt, dann weiter südwärts über die Huyssenallee, die Rüttscheider und die Bredeneyer Straße, um schließlich über die Kruppallee und den Hügelweg hinunter zum Baldeneysee zu gelangen. Das letzte Teilstück führt zwar ziemlich steil abwärts, es handelt sich aber schon heute um einen bestehenden Abschnitt des Essener Hauptroutennetzes.



Die „**NATURROUTE**“ beginnt im nordöstlichen Karnap, führt zunächst entlang der inzwischen bereits renaturierten Mühlen-Emscher und folgt dann südlich des Rhein-Herne-Kanals der Trasse der ehemaligen Emscherpark-Museumseisenbahn (EPEG), auf der man zukünftig kreuzungsfrei durch Katernberg bis zur Zeche Zollverein gelangt. Nach neuesten Informationen erfolgt die Fertigstellung dieses Radweges allerdings erst im Jahr 2010 (ursprünglich sollte die Trasse schon seit Anfang 2008 befahrbar sein). Von Zollverein aus geht es weiter in Richtung Hallopark, danach über die Hangetalroute bis zur gleichnamigen, mittlerweile begrüneten Halde nordöstlich der Innenstadt. Noch nicht endgültig geklärt ist die Wegeföhrung entlang der Westflanke der Halde. Weiter geht es entlang der Verbindungsbahn zwischen der Rheinischen und der Märkischen Bahn, um dann parallel zum ehemaligen Hauptrangierbahnhof in Frillendorf den Ruhrschnellweg zu erreichen. Die Autobahn wird über die bereits bestehende Fuß- und Radwegbrücke am Ende der Schwanenbuschstraße gequert. Weiter geht es quer durch Huttrop in Richtung Bergerhausen, das Ruhrtal wird schließlich über das Siepental erreicht.

Während die „Wasserroute“ bereits in Bau ist und bis zum Kulturhauptstadtjahr 2010 fertiggestellt sein soll, werden die anderen Routen erst später realisiert. Ob es tatsächlich bei den hier vorgestellten Routenführungen bleibt, wird sich zeigen. Es gibt noch so manche Knackpunkte an vielbefahrenen Straßen, für die noch radfahrgerechte Lösungen gefunden werden müssen. Schließlich sollen Radler derartige Stellen zukünftig gut und sicher passieren können.

### **Drei weitere Rundkurse für 2010**

Bis zum Kulturhauptstadtjahr sollen auch drei Rundkurse fertiggestellt werden. Die 13 Kilometer lange West-Route führt von der Innenstadt vornehmlich über den Gruga-Radweg und die Rheinische Bahntrasse und soll dabei etliche auf dem Weg liegende Kulturobjekte für Radwanderer erschließen. Die Fertigstellung dieser Route ist allerdings in einem nicht unerheblichen Maß abhängig vom Ausbau der Rheinischen Bahn. Bei der fast 17 Kilometer langen Süd-Route handelt es sich im Prinzip um den allseits bekannten Rundkurs um den Baldeneysee mit Anschluss an die Innenstadt.

Die Nord-Tour (16,5 km lang) besteht aus zwei Rundkursen, die Zeche und Kokerei Zollverein mit der Innenstadt verbinden sollen. Hier kann man auf bereits jetzt schon bestehende Radtrassen zurückgreifen, es fehlen noch einige kleinere Lückenschlüsse. Der nördliche Rundkurs wird zudem über die bereits erwähnte EPEG-Trasse führen, die ehemalige Bahntrasse zwischen Zollverein XII und der Schurenbachhalde, auf welcher zuletzt Museumsdampfzüge fuhren.

### **Zügige Realisierung in Frage gestellt**

Leider gibt es derzeit aber schon Anzeichen für eine verzögerte Fertigstellung der genannten Radwege. Deren Realisierung hängt, wie bereits erwähnt, eng zusammen mit dem ehrgeizigen Renaturierungsvorhaben der Emscher und ihrer Zuflüsse. Die ausführende Emschergenossenschaft wiederum hängt im Wesentlichen am finanziellen Tropf der Landesregierung. Einem Mitte Oktober in der NRZ veröffentlichten Bericht zufolge wurden dort nun – man ahnt es schon – die finanziellen Mittel gekürzt, was zur Folge hat, dass das gesamte Projekt zeitlich gestreckt werden muss. Für den bereits begonnenen Bereich des Borbecker Mühlenbachs spricht man jetzt von einer Fertigstellung im Jahr 2017. Welche Auswirkungen dies auf die Wegeprojekte der Stadt Essen hat, ist noch gar nicht abzusehen.

### **Neuer Weg durch´s Deilbachtal**

Überrascht nahmen ADFC und EFI einen Anfang Dezember in der NRZ und jetzt in der WAZ veröffentlichten Bericht zur Kenntnis, denen zufolge eine Radwegverbindung durch das Deilbachtal zwischen Kupferdreh und Nierenhof gebaut werden soll. Überrascht deshalb, weil seit über 10 Jahren sowohl die Fahrradverbände als auch die Städte Essen und Velbert für diese wichtige Verbindung kämpfen. Bislang scheiterte die Realisierung an dem Eigentümer einer unmittelbar vor der Stadtgrenze liegenden ehemaligen Ziegelei, welcher bis heute die Durchfahrt durch das schon lange nicht mehr genutzte Gelände konsequent verweigert.

Ausgangspunkt der neuen Radroute ist die ehemalige Eisenbahnbrücke zwischen Heisingen und Kupferdreh, die nun endlich eine geradlinige Verbindung zur Prinz-Friedrich-Straße erhalten soll. Dieser Bereich wird aber erst einmal provisorisch hergerichtet, bis der S-Bahnhof Kupfer-



dreh umgebaut wird. Über Nebenstrecken geht es durch das Kupferdreher Zentrum. Kurz hinter dem Ortsausgang wird die Nierenhofer Straße gequert, bis zum Eisenhammerweg führt die Route dann weiter entlang der S-Bahnstrecke. Weiter geht es über die Straße Deilbachtal bis zur „Hundebrücke“, um dann entlang der S-Bahnstrecke die Stadtgrenze zu erreichen.

Mit dieser 6 Kilometer langen Route (davon 4,2 km in Essen) soll die Museumslandschaft Deilbachtal erschlossen, aber endlich auch eine si-

chere Radverbindung zwischen Essen und Langenberg geschaffen werden. Profitieren würden vor allem weniger versierte Radler, die bislang von der engen und sehr verkehrsreichen Nierenhofer Straße abgeschreckt wurden. Dies gilt auch für die Nutzer der „Kaiser-Route“, deren steilster Abschnitt über Voßnacker Weg und Kupferdreher Straße nach Langenberg nun umgangen werden könnte. Bleibt nur zu hoffen, dass dieses Projekt auch wirklich wahr wird und nicht wie so oft an finanziellen Hürden scheitert.

### Baubeginn Radweg Rheinische Bahntrasse ist erfolgt

## Keine Brücke über den Berthold-Beitz-Boulevard

Ende des vergangenen Jahres konnte der Regionalverband Ruhrgebiet (RVR) endlich mit der Deutschen Bahn AG den Kaufvertrag über den auf dem Essener Stadtgebiet liegenden Abschnitt der ehemaligen Rheinischen Bahntrasse abschließen. Bereits Anfang 2009 begann man mit dem Freischnitt der Gleise. Bis zum Kulturhauptstadtjahr 2010 soll die Trasse von der Essener Universität bis zur Herbrüggenstraße für Radkler befahrbar sein.

Dieser erste Bauabschnitt beinhaltet immerhin zehn Brücken, die saniert werden müssen. Die größte davon führt über die Helenenstraße in Altendorf. Die Brücke über die Segerothstraße wird abgerissen, was die Chance eröffnet, die bislang sehr enge Unterführung der Segerothstraße auf die normale Breite zu bringen., womit die dort bestehende Radwegelücke endlich geschlossen werden kann. Für eine neue Radwegebrücke ist im Januar ein Wettbewerb gelaufen, das zukünftig sehr filigrane Bauwerk wird 35 Meter lang sein und ca. 830.000 € kosten.

Mehr als ärgerlich ist der Umstand, dass die schon aus Sicherheitsgründen dringend erforderliche Brücke über den neuen Berthold-Beitz-Boulevard endgültig aus dem Bauprojekt rausgefallen ist. Angeblich sei kein Geld mehr übrig. Dabei ist durch den Bau dieser immens teuren Hauptverkehrsstraße die Abtragung des Bahndamms, auf welchem der Radweg liegen soll, überhaupt erst notwendig geworden. ADFC und EFI hatten frühzeitig auf die abzusehende Kon-

fliktsituation hingewiesen. Unverständlich bleibt daher, dass – wenn man sich schon einen solchen Prachtboulevard leistet – die Brücke nicht schon bei der Planung berücksichtigt worden ist.

Vor einigen Tagen wurde bekannt, dass Essen aus dem Konjunkturpaket der Bundesregierung über 70 Mio € bekommen wird. Unbestritten ist, dass ein großer Teil der Gelder in den Bildungssektor fließen soll. Über den Rest sind erwartungsgemäß bereits heftige Diskussionen entbrannt. Wenn über eine wirklich sinnvolle Verwendung dieser Gelder gesprochen wird, gehört besagte Radwegebrücke allein schon aufgrund der erwähnten Versäumnisse beim Bau des Berthold-Beitz-Boulevards dazu. Auch die 40 Mio € für die „Parkautobahn“ (mehr dazu im nächsten Rundbrief) ließen sich wesentlich sinnvoller einsetzen – die Radwegebrücke wäre eine solche Maßnahme. Ob diese Brücke tatsächlich die veranschlagten 2 Mio € kosten muss, lässt derzeit der Fahrradbeauftragte des Stadtbezirks III, Klaus Czyttrich, prüfen. Er ist auf der Suche nach einer preiswerteren Lösung, um eine gute Basis für eine Realisierung zu schaffen.

Zunächst wird aber wohl eine Konfliktstelle zwischen Rad- und Autoverkehr analog der Querung des RuhrtalRadwegs über die Marie-Juchacz-Straße geschaffen werden. Bleibt zu hoffen, dass diese nicht zur Dauerlösung avanciert. Essen eine fahrradfreundliche Stadt – zumindest in Bezug auf besagte Brücke haben die Radler nun doch wieder den Kürzeren gezogen!



## Neues für Essens Radler

### Radstation am Altenessener Bahnhof endgültig gescheitert

Nach nahezu 15 Jahren Wartezeit kann das Projekt Radstation am Altenessener Bahnhof wohl begraben werden. Der Zuschussgeber, die Bezirksregierung in Düsseldorf, hat die Zusage zur Finanzierung zurückgezogen. Schuld ist eindeutig der Investor des Gebäudes, in dem die Radstation untergebracht werden sollte.

Die Altenessener Radstation war ursprünglich ein Projekt der „Internationalen Bauausstellung Emscherpark“, später wurde sie dann in das Landesprojekt „100 Radstationen in NRW“ integriert. Da beim Bau der U-Bahn-Nordstrecke auch der Altenessener Bahnhof völlig zurückgebaut worden war, gab es allerdings kein Gebäude mehr, worin man die Radstation hätte unterbringen können. Die Rettung schien besagter Investor zu sein, der genau vis-à-vis zum Bahnhof ein Geschäftshaus hochziehen wollte. Bereits damals begann der Investor Zeit zu schinden, bis Ende 2004 schließlich doch mit dem Bau begonnen wurde. Wenig später war aber schon wieder Schluss, seither verhandelt der vor sich hin gammelnde Rohbau das Umfeld des Altenessener Bahnhofs. Immer wieder haben Stadt und Zuschussgeber beim Investor angefragt, wann es nun endlich weiterginge. „In Kürze“ lautete jedesmal die Antwort. Nun ist der Bezirksregierung über soviel Hinhaltetaktik der Kragen geplatzt – zurecht.

Nach Ansicht von ADFC und EFI kann die Alternative nur eine in jedem Fall überdachte Fahrradabstellanlage sowie eine ausreichende Zahl von Fahrradboxen sein. Ein entsprechendes Pendant findet sich seit Anfang 2008 am Bahnhof Kray-Nord. Allerdings müsste die Anlage in Altenessen angesichts der zu erwartenden Frequentierung erheblich größer dimensioniert sein.

### Anbindung Rütterscheider Straße an Gruga-Radweg zunächst ohne Rampe

Nach nahezu achtjähriger Planung haben die politischen Gremien jetzt einer direkte Verbindung von der Rütterscheider Straße zum Grugapark zugestimmt. Allerdings bleibt die von vielen Radlern sehnlichst gewünschte Rampe zum

Gruga-Radweg zunächst einmal außen vor. Auf sie wird man weiterhin warten müssen.

Der Grund ist das liebe Geld. Nachdem die gesamte Maßnahme zunächst finanzierbar erschien, sind die Kosten jetzt offenbar derart gestiegen, dass die bereits seit längerem parat liegenden Gelder nicht mehr ausreichen. Realisiert wird zunächst nur der erste, nahezu 395.000 € teure Bauabschnitt zwischen der Unterführung der Alfredstraße und dem Vorplatz des Gruga-Eingangs. Dazu zählt auch der Umfeldbereich des neuen Messe-Hotels, mit dessen Bau man zum Jahreswechsel trotz eines schwebenden Gerichtsverfahrens begonnen hat.

Wann der zweite Bauabschnitt, sprich die für die Radfahrer eigentlich sehr viel wichtigere Rampe zwischen dem Gruga-Radweg und der Rütterscheider Straße, in Angriff genommen wird, bleibt nach Angaben der Verwaltung abzuwarten. Die dafür notwendigen ca. 730.000 € müssen zusätzlich beantragt werden. Erst nach Bewilligung dieser Gelder will man einen zweiten Baubeschluss herbeiführen. Da heißt es für Essens Radler, sich mal wieder in Geduld zu üben. Aber das sind diese ja gewohnt.

### Baustelle auf der Altenesser Straße beeinträchtigt Nordradroute

19 Monate lang werden demnächst Kanalbauarbeiten der Stadtwerke auf der Altenessener Straße zwischen Seumann- und Schmeemannstraße Beeinträchtigungen für den Radverkehr mit sich bringen. Während dieser Zeit soll der Gesamtverkehr in Fahrtrichtung Innenstadt über die Schmeemann- und die Ellernstraße umgeleitet werden. Beide Straßen werden für diesen Zeitraum zu Einbahnstraßen mit Fahrtrichtung Süden umfunktioniert.

Nun ist die eigentlich verkehrsberuhigte Ellernstraße schon seit längerer Zeit Bestandteil der Nordradroute und als solche zur Fahrradstraße umgewidmet worden. Diese wird für besagten Zeitraum aufgehoben werden, der Radverkehr in Fahrtrichtung Innenstadt muss im normalen Verkehr mitschwimmen. Problematisch wird es für die in Richtung Norden fahrenden Radler. Ob sie dann auf dem in Teilbereichen wenig frequentier-



ten Gehweg fahren dürfen (der dann allerdings stellenweise ausgebessert werden muss) oder ob sie auf der Fahrbahn eine separate Spur abmarkiert bekommen, war zumindest beim letzten „Arbeitskreis Radverkehr“ Mitte Dezember noch nicht entschieden. Klar ist nur, dass den Radfahrern hier eine sichere und ohne große Hindernisse zu befahrende Radroute gewährleistet werden muss.

---

### **Einbahnstraßenöffnung in Altenessen**

Im vergangenen Frühsommer hatten sich die Altenessener SPD und FDP geweigert, in ihrem Stadtbezirk V alle geeigneten Einbahnstraßen nach Prüfung von Fachleuten der Verwaltung und der Polizei für gegenläufigen Radverkehr zu öffnen. Beantragt hatte dies der grüne Bezirksvertreter Walter Wandtke nach dem Vorbild der Stadtbezirke I, II, III und VI, wo entsprechende Anträge bereits zum Teil umgesetzt worden sind. Bezeichnenderweise hatten SPD und FDP den Antrag mit fadenscheinigen Begründungen abgelehnt, die CDU hatte sich dagegen dem Ansinnen angeschlossen.

Im Spätherbst hat Walter Wandtke seinen Antrag erneut eingebracht – mit acht speziell aufgelisteten Einbahnstraßen – so wie von der SPD gefordert. Und dieses Mal hat sie zugestimmt, wenn auch nur widerwillig. SPD-Fraktionschef Karl-Heinz Endruschat bezeichnete den Antrag als nach wie vor überflüssig und glaubte sicher zu sein, dass kein positives Ergebnis dabei herauskomme. Von der einst fahrradfreundlichen Radverkehrspolitik der 90er Jahre scheint die SPD inzwischen meilenweit entfernt zu sein.

Übrigens haben mittlerweile auch die Bezirksvertretungen IV (Borbeck, Schönebeck, Frintrop) und VII (Steele, Kray, Freisenbruch) einen Beschluss zur Prüfung zu öffnender Einbahnstraßen gefasst, so dass jetzt eigentlich nur noch die Bezirke VIII (Kupferdreh, Heisingen, Überruhr, Burgaltendorf) und IX (Kettwig, Werden, Bredeneby) fehlen. In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, dass inzwischen über 180 Einbahnstraßen im Stadtgebiet für gegenläufigen Radverkehr geöffnet sind – Tendenz steigend. Zum Vergleich: 1999 waren es erst 32.

---

### **Heisinger Aue: Brücke wird saniert**

Die alte Brücke in der Heisinger Aue in Höhe des früheren Campingplatzes „Alte Ruhr“ wird nun doch saniert. Nachdem es zunächst hieß, die schon seit langem gesperrte Brücke sei zu baufällig – eine Neue müsse gebaut werden, soll das alte Bauwerk erhalten bleiben und der Ruhrtal-Radweg zukünftig darüber geführt werden.

Anlass dieser Maßnahme ist die weitere Renaturierung der Heisinger Aue. Der sich hier befindende alte Ruhrarm wird durch einen Damm unterbrochen, welcher besagten Campingplatz mit der Wuppertaler Straße verband und über den derzeit noch der Radwanderweg verläuft. Dieser Damm soll nun verschwinden. Die gesamte Maßnahme soll bis Ende 2009 beendet sein, wobei es sich nach Angaben der Verwaltung nicht verhindern lassen wird, dass der RuhrtalRadweg dafür eine Zeit lang gesperrt werden muss. Immerhin gibt es hier eine Alternativroute – der sehr gut ausgebaute Radweg entlang der Wuppertaler Straße.

---

### **Interessanter Vortrag im Verkehrs- und Umweltzentrum**

## **OpenStreetMap – das kartographische Mitmachprojekt**

Anfang November stellte der langjährige ADFC-Aktivist Hilmar von dem Bussche beim Aktiventreff von ADFC und EFI das neue kartographische Mitmachprojekt „OpenStreetMap“ (OSM) vor. Ausgehend von Großbritannien verbreitet es sich derzeit mehr und mehr über die ganze Welt, so auch in Deutschland, im Rhein-Ruhr-Raum und nicht zuletzt in Essen. Hier haben 2007 eini-

ge Aktivisten mit der Erfassung von Straßen und Wegen begonnen, zunächst im eigenen Stadtteil, dann aber auch darüber hinaus. Andere Aktive kamen hinzu, und seither wachsen die erfassten Bereiche in Essen mehr und mehr. Ende 2008 hofft man hier ein komplettes Grundgerüst des Straßennetzes fertig gestellt zu haben. Der nächste Schritt ist dann die Erfassung und Ein-



gabe aller weiteren Details, die in eine Stadtkarte oder in einer davon abgeleiteten thematischen Karte (z.B. einem Fahrradstadtplan) hinein gehören.

Auslöser für das Projekt „OpenStreetMap“ ist die Erkenntnis, dass die vielen mittlerweile im Internet eingestellten Karten oft nicht den Bedürfnissen einzelner Nutzergruppen entsprechen. Besagte Karten entsprechend zu abzuändern ist nicht möglich, besteht doch wie bei herkömmlich gedruckten Karten auch hier das Urheberrecht des jeweiligen Herausgebers. Allenfalls für den privaten Gebrauch kann man sich eine Karte herunterladen. So konnte beispielsweise der ADFC-Essen dem vielfach von Radtourenteilnehmern geäußerte Wunsch, die Routenführung auf Basis einer Kartenkopie zu erstellen, bislang nicht so ohne weiteres nachkommen.

Ohnehin bekommt man im Internet auch nur fertige Kartenbilder und nicht die Daten, aus denen sie berechnet werden. Die aber benötigt man z.B. zur Berechnung von Radrouten. Hier greift nun OSM. Engagierte Menschen sammeln diese Rohdaten selbst – weltweit, mal im Team, mal auf eigene Faust – mit eigenen Daten und eigener Software. Wie bei Wikipedia kann jeder mitmachen und etwas dazu beisteuern.

In seinem Vortrag stellte Hilmar von dem Bussche sehr anschaulich dar, wie der Aufbau einer Karte bei OSM erfolgt. Sehr verbreitet ist die Aufzeichnung von Daten per GPS. Dabei speichert der GPS-Empfänger jede Sekunde die aktuelle Position vor Ort, und später ergibt sich hieraus ein genaues Protokoll der bei der Erfassung zurückgelegten Wege. Währenddessen können per Notizblock, Diktiergerät oder Digitalkamera wichtige Informationen wie Straßennamen, Gebäude, Park- und Wasserflächen sowie alle weiteren Dinge, die später in der Karte verzeichnet sein sollen, registriert werden. Zuhause am Computer werden die GPS-Daten in einer speziellen Datei nachgezeichnet und die Auf-

zeichnungen vom Notizblock hinzugefügt. Dann werden die Ergebnisse in die zentrale Projektdatenbank übertragen, und schon kurze Zeit später sind die neuen Daten für jeden sichtbar und abrufbar.

Mehrfach wurde bei dem Vortrag herausgestellt, dass das Projekt „OpenStreetMap“ ausschließlich von der persönlichen Erfassung der Daten vor Ort lebt. Besonders wichtig: Das Abkupfern vorhandener Karten sollte unterbleiben, zum einen um dort möglicherweise enthaltene Fehler auszuschließen, zum anderen um urheberrechtlichen Problemen von vornherein keine Grundlage zu bieten. Schließlich dürfte das nichtkommerzielle OSM den etablierten Kartenproduzenten langfristig ein Dorn im Auge sein. Denn schließlich kann jeder die hier eingestellten Karten herunterladen und damit arbeiten, ohne das eine Nutzungs- oder Lizenzgebühr anfällt.

Hilmar von dem Bussche hat für all jene, die sich für „OpenStreetMap“ interessieren, entsprechende Links zusammengestellt:

<http://wiki.openstreetmap.org/index.php/Essen/ADFC/Links>

Wer sich die in Essen bereits eingestellten Karten schon einmal anschauen möchte, kann mögliche Fehler eintragen unter:

<http://www.openstreetbugs.de>

Wer gleich richtig einsteigen möchte, sollte sich registrieren auf:

<http://www.openstreetmaps.org>

Neueinsteiger sollten allerdings erst einmal auf der vorhandenen Übungsebene erste Gehversuche unternehmen. Kommuniziert wird bei OSM hauptsächlich über Mailinglisten (Verteiler E-Mail-Adressen) und das Wiki. Wer Interesse hat, in Essen mitzumachen, kann sich hier eintragen:

<http://lists.openstreetmap.de/cgi-bin/mailman/listinfo/essen.de>

Hier sind auch Anfängerfragen erlaubt. Alle E-Mails in dieser Liste sind im Internet-Archiv einsehbar.

War ´s das etwa schon? Mitnichten – die Saison fängt ja gerade erst einmal an. Und die Zahl der Aktivitäten von ADFC hat einen bislang noch nicht erreichten Umfang erreicht, wie die zwei nachfolgenden Seiten mit der Terminübersicht bis Anfang Juli aufzeigt. Zwei Ereignisse ragen heraus – die Fahrradmesse und die ADFC-Jubi-

läumsfeier. Hierbei hoffe ich natürlich möglichst viele von Ihnen und Euch anzutreffen. In diesem Sinne verbleibe ich wie immer mit Rad- und Speichenbruch,

Ihr und Euer



<b>Sonntag, 22. Februar</b>	<b>MTB-Radtreff Essen</b> Startpunkt: 11.00 Uhr Essen-Rellinghausen, Parkplatz Zornige Ameise Infos: Udo Waldenburger, Tel. 0201 / 28 18 49
<b>Donnerstag, 26. Februar</b>	Aufbau des Infostandes von ADFC und EFI auf der Fahrradmesse
<b>Freitag, 27. Februar – Sonntag, 1. März</b>	<b>ADFC/EFI-Infostand bei der Fahrradmesse Essen</b> Standzeiten jeweils von 9.45 bis 18.00 Uhr Koordinierung: Jörg Brinkmann, Tel. 0201 / 42 21 04
<b>Freitag, 27. Februar</b>	<b>MTB-Lichttour zum Feierabend</b> Startpunkt: 18.00 Uhr Essen-Rellinghausen, Parkplatz Zornige Ameise Infos: Udo Waldenburger, Tel. 0201 / 28 18 49
<b>Montag, 2. März</b>	Abbau des Infostandes von ADFC und EFI auf der Fahrradmesse
<b>Freitag, 6. März</b>	<b>19.30 Uhr ADFC/EFI-Aktiventreffen im VUZ, Maxstraße 11</b> ab 20.00 Uhr offizielle ADFC-Mitgliederversammlung
<b>Sonntag, 8. März</b>	<b>MTB-Haldentour</b> Startpunkt: 11.00 Uhr Essen-Rellinghausen, Parkplatz Zornige Ameise, Infos: Udo Waldenburger, Tel. 0201 / 28 18 49
<b>Dienstag, 24. März</b>	15.00 Uhr Arbeitskreis Radverkehr im Deutschlandhaus, Lindenallee
<b>Sonntag, 29. März</b>	<b>MTB-Radtreff Essen</b> Startpunkt: 11.00 Uhr Essen-Rellinghausen, Parkplatz Zornige Ameise Infos: Udo Waldenburger, Tel. 0201 / 28 18 49
<b>Mittwoch, 1. April</b>	19.00 Uhr Treffen Runder UmweltTisch Essen im VUZ, Maxstraße 11
<b>Freitag, 3. April</b>	<b>19.30 Uhr ADFC/EFI-Aktiventreffen im VUZ, Maxstraße 11</b> Vorbereitung der Jubiläumsfeier des ADFC-Essen am 19. April
4. bis 18. April	<i>In den Osterferien bleibt das Verkehrs- und Umweltzentrum wie in allen Schulferien geschlossen</i>
<b>Sonntag, 5. April</b>	<b>MTB-Wald- und Wiesentour</b> Startpunkt: 11.00 Uhr Essen-Rellinghausen, Parkplatz Zornige Ameise Infos: Udo Waldenburger, Tel. 0201 / 28 18 49
<b>Freitag, 17. April</b>	<b>Nachttour zur Sternwarte in Schuir</b> Startpunkt: 19.30 Uhr Essen-Rellinghausen, Parkplatz Zornige Ameise Infos: Thomas Riechmann, Tel. 0201 / 27 99 268
<b>Sonntag, 19. April</b>	<b>Jubiläumsfeier 25 Jahre ADFC in Essen</b> Beginn 11.00 Uhr in der Orangerie im Grugapark, Virchowstraße Infos: Jörg Brinkmann, Tel. 0201 / 42 21 04 (mehr dazu auf Seite 1)
<b>Sonntag, 19. April</b>	<b>Atempause-Radtour zum Arboretum-Park</b> Startpunkt: 16.00 Uhr Essen-City, Willy-Brandt-Platz (gegenüber Hbf) Infos: Rolf Fliß Tel. 0201 / 42 18 02
<b>Sonntag, 26. April</b>	<b>Essen – Stadt der Baustellen / Tour 1</b> Startpunkt: 11.00 Uhr Essen-Rüttenscheid, Marktplatz Infos: Rolf Fliß Tel. 0201 / 42 18 02
<b>Sonntag, 26. April</b>	<b>MTB-Radtreff Essen</b> Startpunkt: 10.00 Uhr Essen-Rellinghausen, Parkplatz Zornige Ameise Infos: Udo Waldenburger, Tel. 0201 / 28 18 49
Freitag, 1. Mai	<i>Das ADFC/EFI-Aktiventreffen verschiebt sich wg. des Feiertags auf den 8. Mai</i>
<b>Sonntag, 3. Mai</b>	<b>MTB-Tour ins Angertal</b> Startpunkt: 10.00 Uhr Essen-Werden, S-Bahnhof Infos: Udo Waldenburger, Tel. 0201 / 28 18 49



<b>Freitag, 8. Mai</b>	<b>19.30 Uhr ADFC/EFI-Aktiventreffen im VUZ, Maxstraße 11</b>
<b>Sonntag, 10. Mai</b>	<b>Radtour zur Halde Hohewarth</b> Startpunkt: 9.30 Uhr Essen-City, Willy-Brandt-Platz (gegenüber Hbf) Infos: Rüdiger Sang, Tel. 0201 / 27 33 26
<b>Sonntag, 17. Mai</b>	<b>Atempause-Radtour zur Hirtenkapelle</b> Startpunkt: 16.00 Uhr Essen-City, Willy-Brandt-Platz (gegenüber Hbf) Infos: Christian Wagener, Tel. 0201 / 88 61 620
<b>Sonntag, 31. Mai</b>	<b>MTB-Radtreff Essen</b> Startpunkt: 10.00 Uhr Essen-Rellinghausen, Parkplatz Zornige Ameise Infos: Udo Waldenburger, Tel. 0201 / 28 18 49
<b>Freitag, 5. Juni</b>	<b>19.30 Uhr ADFC/EFI-Aktiventreffen im VUZ, Maxstraße 11</b>
<b>Sonntag, 7. Juni</b>	<b>Familienradtour zur Sechs-Seen-Platte</b> Startpunkte: 9.30 Uhr E-City, Willy-Brandt-Pl., 10.00 Uhr E-Rüttenscheid, Grugahalle 11.15 Uhr E-Kettwig, Promenadenweg, Infos: Rolf Fliß, Tel. 0201 / 42 18 02
<b>Sonntag, 7. Juni</b>	<b>MTB-Tour rund um Velbert</b> Startpunkt: 10.00 Uhr Essen-Kupferdreh, S-Bahnhof Infos: Udo Waldenburger, Tel. 0201 / 28 18 49
<b>Sonntag, 14. Juni</b>	<b>Essen – Stadt der Baustellen / Tour 2</b> Startpunkt: 11.00 Uhr Essen-Rüttenscheid, Marktplatz Infos: Rolf Fliß Tel. 0201 / 42 18 02
<b>Sonntag, 21. Juni</b>	<b>Atempause-Radtour zur Annenkapelle</b> Startpunkt: 16.00 Uhr Essen-City, Willy-Brandt-Platz (gegenüber Hbf) Infos: Hilmar von dem Bussche, Tel. 0201 / 430 92 49
<b>Samstag, 27. Juni</b>	<b>Radtour zur ExtraSchicht – Nacht der Industriekultur</b> Startpunkt: 18.00 Uhr Essen-City, Willy-Brandt-Platz (gegenüber Hbf) Infos: Rüdiger Sang, Tel. 0201 / 27 33 26
<b>Sonntag, 28. Juni</b>	<b>MTB-Radtreff Essen</b> Startpunkt: 10.00 Uhr Essen-Rellinghausen, Parkplatz Zornige Ameise Infos: Udo Waldenburger, Tel. 0201 / 28 18 49
<b>Freitag, 3. Juli</b>	<b>19.30 Uhr ADFC/EFI-Aktiventreffen im VUZ, Maxstraße 11</b>
<b>Samstag, 4. Juli – Sonntag, 5. Juli</b>	<b>Nachttour zur Halde Hohewarth</b> Startpunkt: 22.00 Uhr Essen-City, Willy-Brandt-Platz (gegenüber Hbf) Infos: Rüdiger Sang, Tel. 0201 / 27 33 26
<b>Sonntag, 5. Juli</b>	<b>Essen – Stadt der Baustellen / Tour 3</b> Startpunkt: 14.00 Uhr Essen-Altenessen, Marktplatz Infos: Rolf Fliß Tel. 0201 / 42 18 02
<b>Sonntag, 5. Juli</b>	<b>MTB-Tour West und Ost</b> Startpunkt: 10.00 Uhr Essen-Rellinghausen, Parkplatz Zornige Ameise Infos: Udo Waldenburger, Tel. 0201 / 28 18 49

<p><b>ADFC-Essen</b> Vorstandsprecher: Jörg Brinkmann, Tel. 0201 / 42 21 04 Rüdiger Sang, Tel. 0201 / 27 33 26 Kassenwart: Norbert Prang, Tel. 0201 / 25 33 99</p> <p><b>EFI</b> Sprecher: Rolf Fliß, Tel. 0201 / 42 18 02 Hilmar von dem Bussche, Tel. 0201 / 430 92 49</p>	<p>Spenden an den ADFC-Essen e.V. sind abzugsfähig unter dem Verwendungszweck „Verbraucherberatung“</p> <p>ADFC-Konto: Nr. 226 90 66 Sparda-Bank West BLZ 360 605 91 (keine Mitgliedsbeiträge)</p>	<p>Geschäftsstelle: Verkehrs- und Umweltzentrum, Maxstraße 11 45127 Essen, Tel / Fax 0201 / 23 17 07 www.adfc-nrw.de/essen adfc@vuz-essen.de</p> <p>Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 17.00 bis 19.00 Uhr (außer in den Schulferien). Mittwoch und Freitag ist Radverkehrstag, die Besetzung erfolgt durch ADFC oder EFI</p> <p>Die Aktiventreffen von ADFC und EFI finden statt an jedem 1. Freitag im Monat um 19.30 Uhr im Verkehrs- und Umweltzentrum in der Maxstr. 11</p>
--	--	--

